

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 kr.
— Einrückungsgebühr 1½ kr. die gedruckte Linie, Einserbungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 78.

Sonntag den 6. September

1857.

Anzeigen.

Spechtshof.

Gemeinde-Bezirks Reichenbach.

D. N. Waiblingen.

Haus- und Güter- Verkauf.

Unterzeichnete Stelle verkauft am

Donnerstag den 24. Septbr. 1857.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathszimmer in

Reichenbach ein Visithum, bestehend in

- einem 2 stockigen Wohnhaus mit steiner-
nem Stock Keller und Stallung.
- einer Scheuer und Schafstall sammt
21,3 Rth. Hofraum dabei
im Spechtshof.
- 3 Morgen 7 Achet Acker, Wiesen und
Garten alda
in 14 Parzellen.

einzelu oder im Ganzen im öffentlichen Auf-
streich unter günstigen Bedingungen.

Liebhaber, — Auswärtige mit Prädikat

und Vermögens-Zeugnissen versehen — wol-
len sich rechtzeitig einfinden.

Näheres kann vor dem Verkauf bei Herrn
Schultheiß Schäfer in Reichenbach erfragt
werden.

Eßlingen d. 2 Septbr. 1857.

Stiftungs-Verwaltung
Brännhäuser.

Winnenden. Bei Bäckermeister Weigle
faun Most gemacht werden.

Winnenden. Der Unterzeichnete hat
mehrere in Eisen gebundene Fährlinge, in
gutem Zustande, im Gehalte von 1½
Eimer gegen baare Bezahlung zu ver-
kaufen.

A. Sommer.

Winnenden. Von der Stiftungspflege
sind gegen geistliche Versicherung auszu-
leihen — 550 fl.

Von dem Hochstetter'schen Familienstift
— 125 fl.

Stiftungspfleger

Maef.

Ein Neues 8 eimeriges Faß in Hasteneisen
gebunden ist zu verkaufen. Von wem sagt
die
Redaction.

Winnenden. Nächsten Donnerstag den 10. dieß Vormittag 10 Uhr kommen in dem Keller des Tuchmacher Krantter gegen baare Zahlung in Aufstreich folgende in Eisen gebundene gut erhaltene Fässer:

zwei	1/2	eimerige	runde	Fässer.
ein	1 1/2	eimeriger	Führling.	
ein	2	eimeriges	rundes	Faß
ein	3	"	"	Oval Faß
ein	3 1/2	"	"	rundes Faß.
ein	4	"	"	Oval Faß
ein	5	"	"	"
ein	6	"	"	"

wozu die Liebhaber einladet

Maß, Wundarzt.

Kieser, Photograph empfiehlt sich hiesiger Stadt und Umgegend in Fertigung photographischer Lichtbilder. Diejenigen verehrl. Personen welche hiezu Lust bezeugen, möchten bei Hr. Pfleger sich anmelden, oder in seinem Garten sich einfinden. Für Aehnlichkeit und Güte der Bilder wird garantirt. Auch sind die Preise sehr niedrig gestellt. Bilder zur Einsicht werden aufgestellt werden.

Winnenden. Es liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum ausleihen parat. Von wem sagt die

Redaction.

Winnenden. Es werden 400 fl. gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht von Kleinknecht.

Winnenden. 70 fl. Pflegschafts-Geld stehen parat zum ausleihen.

Bei wem sagt die

Redaction.

Winnenden. Feiles Faß. Ein in gutem Zustande befindliches 3 eimeriges Faß hat billigst zu verkaufen.

Wer sagt Herausgeber d. Bl.

Winnenden. Bei Unterzeichnetem kann nun jeden Tag gemostet werden.

Johannes Wurst.
Roßgerber.

Winnenden. Ein gutes Granaten-Muster mit zehn Reihen ist billig dem Verkaufe ausgesetzt. Von wem sagt die Redaction.

Leutenbach. Zu vermieten. Ein gutes 6 octaviges Klavier bei Otto stehend

Schullehrer Mahler.

Winnenden. Backstein Käß das Pf. a 10 fr. bei

Kaufmann Dorn.

Winnenden.

(Obstdörre-Empfehlung.)

Die doppelte Obstdörre in meinem Garten hinter der Stadtkirche ist nun hergerichtet und wird zur Benützung empfohlen von

Buchhalter Braun.

Winnenden. Gute Wagenschmiere per Pf. 8 fr. ist zu haben bei

Feucht Seifensieder.

Winnenden.

Haus-Verkauf.



Das früher dem Mattbäns Sauter gehörige einstockige Wohnhaus im untern Saak, ist dem Verkauf ausgesetzt, mit dem Unterzeichneten kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Pfander.

Ungefähr 800 Stück aufgebogene birken Reif hat zu verkaufen

Lammwirth Hordt
in Lippoldsweiler.

Feile Fässer!

2 Biereimerige runde Faß, gut in Eisen gebunden und 6 Fährlinge von 14 — 24 Zmi haltend, gibt zu billigen Preisen ab
Winnenden den 31. August 1857.
Fabrikant Hägele.

W i n n e n d e n .

Anfrage.

Warum durste man sich bei der letzten Paulinenpflanz-Feier während des Nachmittagsgottesdienstes des Gesangs der Kinder nicht erfreuen?

Man sollte alte schöne Gebräuche nicht unnöthiger Weise abschaffen.

Ein Freund des Gesangs und der Anstalt.

Die beiden Schwestern.

Eine Erzählung von Gustav Nierig.

Fortsetzung

„Kröte Du!“ sagte er vor sich hin und vollendete das angefangene Puzgeschäft. Bald darauf ertönte seine Kommandostimme aufs Neue: „Marie!“

Marie trat in die Stube, wo ihr Herr mit dem Mittelfinger der rechten Hand in jeden der vielen Pfeifentöpfe forschend fuhr, welche nebst ihren Köbren den Pfeifentisch füllten.

„Zu gar nichts bist Du zu gebrauchen, Mädchel!“ künrt der Hauptmann. „Dieser ist so locker gestopft wie — ja wie ein misrathener Hefenkloß. Dieser auch, und dieser auch — und der da — ei, dieser ist wiederum ganz das Gegenteil, — der Taback wie eingeschlägelt — wie ein Kanonenrohr in welches die Ladung fest geklebt worden. Und welche brentliche Unordnung in der Reihenfolg! Wie viel mal soll ich Dir wiederholen, daß zuerst kommt die Lompfeife als Frühstück, dann die kurze Pfeife mit der Bernsteinspitze — ha! was ist das wieder! Nein, es ist unglaublich aber wahr, hier ist die Spitze verkehrt gedreht die Deffnung dem Kopfe zu. Nun sieh' her Marie! hast du je schon gesehen, daß man die Pfeife also hält? Nein, nein, Du bist wirklich zu nichts zu gebrauchen.“

„Ich glaubte, Herr Hauptmann,“ sprach sich Marie, „Sie würden sich nach ihrem Belieben die Pfeifen unter der Menge da auslesen. Wenn Sie aber befehlen so will mir die Reihenfolge zu Papier bringen, damit ich sie nicht wieder ver- gesse.“

„Thue das, Kind!“ sprach der Hauptmann be- sämftigt. „Ordnung ist das halbe Leben! Ich nehme ja auch nicht den ersten besten Zeller von deinem Topfbrette, das die ganze Reihe zusammen stürzt und Scherben gibt.“

Um die Mittagszeit erscholl des Hauptmanns Stimme durch die offene Küchentür: „Rufe mich Marie, wenn es Zeit ist, das Ragout,“ einzu- brennen.“

„Ach, bemühen Sie sich doch nicht wieder, Herr Hauptmann, versetzte die junge Köchin. „Ich werde ja eine Einbrenne zu machen wissen!“

„Vergiffest Du schon wieder die Subordination?“ sagte der Hauptmann und trat in die Küche. „Du und eine richtige Einbrenne machen! Wie viel Töpfe mit Fett und Mehl habe ich verderbt bevor ich den Vortbell bei der Einbrenne weg hatte! Als wir Anno 1812 aus Rußland retirirten und wir in allem Mangel litten, bereitete ich von Pferdefleisch, gefrorenen Kartoffeln und Zwiebeln, von Essig, Mehl und etwas altem Anschlitt ein Ragout, woran ich meine Unalücksgefährten Theil nehmen ließ. Was sagte nachher oftmals der eine meiner hohen Gäten, der französische Divisionsgeneral La Châte? „In meinem Leben hat mir kein Ragout so vortrefflich geschmeckt, als das von Monsieur Kriebs“ — er konnte als Franzose meinen vollen Namen nicht gut aussprechen — „bereitete.“ Und der General hatte die besten französischen Köche in seinem Diensten! Darum war dieß gewiß viel gesagt. Allein nur meine Einrenne gab dem Ragout seinen vortrefflichen Geschmack. Also ich mache die Einbrenne und nun keine Einwendung weiter!

„Aber es schickt sich doch nicht für Sie, mit Ziegel und Quil am Herde herumzuspringen —“

„Warum nicht? Ein Soldat muß Alles sehn: Köchin, Wäscherin, Schneider, Schuhmacher, Haarträusler, Barbier, Stiefelpuzer, Ausstopfer, und besitzt er ein Pferd, außerdem noch

Niemer, Sattler, Schmid, Thierarzt u. u. Alles dies lehrt den Soldaten der Krieg dieser große Lehrmeister.“

Fortsetzung folgt.

Heilbronner Frucht-Preise

vom 2 Septbr. 1857.

W a i z e n.	
Höchster Preis	17 fl. 6 fr.
Mittel-Preis	17 fl. 5 fr.
Nieder.-Preis	17 fl. — fr.
K e r n e n.	
Höchster Preis	17 fl. — fr.
Mittel-Preis	15 fl. 53 fr.
Nieder.-Preis	15 fl. 18 fr.

R o g g e n.	
Höchster Preis	10 fl. 48 fr.
Mittel-Preis	10 fl. 48 fr.
Nieder.-Preis	10 fl. 48 fr.
G e r s t e.	
Höchster Preis	12 fl. — fr.
Mittel-Preis	11 fl. 34 fr.
Nieder.-Preis	10 fl. 36 fr.
D i n k e l.	
Höchster Preis	8 fl. 18 fr.
Mittel-Preis	7 fl. 29 fr.
Nieder.-Preis	5 fl. 30 fr.
H a b e r.	
Höchster Preis	8 fl. 40 fr.
Mittel-Preis	7 fl. 58 fr.
Nieder.-Preis	6 fl. — fr.

W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 3 Sept. 1857.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft b. der letzten Schränne.	Neue Zufuhr.	Gesammts- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
Dinkel neuer	27	469%	469%	436%	60	3316	4
Haber.		76½	76½	76½		647	

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preispr. Schfl		Mittel-Preis per Schfl.		Niedst. Durch- schnitt. Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel,	7	50	7	36	7	5	—	—	—	5	Gewicht des Dinkels per Scheffel 178 Pfd.
Gerste, 1 Sri.	1	20	1	16	1	12	—	—	—	4	
Waizen, Kernen, 1 Schfl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber,	10	—	8	27	7	30	—	—	—	—	
Roggen, 1 Sri.	1	48	1	44	—	—	—	8	—	—	
Mischling,	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einforn,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welchhorn,	2	—	1	52	1	48	—	—	—	—	
Ackerbohnen,	2	—	1	52	1	48	—	—	—	—	
Wicken,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	

8 Pfund Brod, — 30 fr. Nach der Brod-Laxation vom 17 Juli.
1 Kreuzerweck 6 Loth